

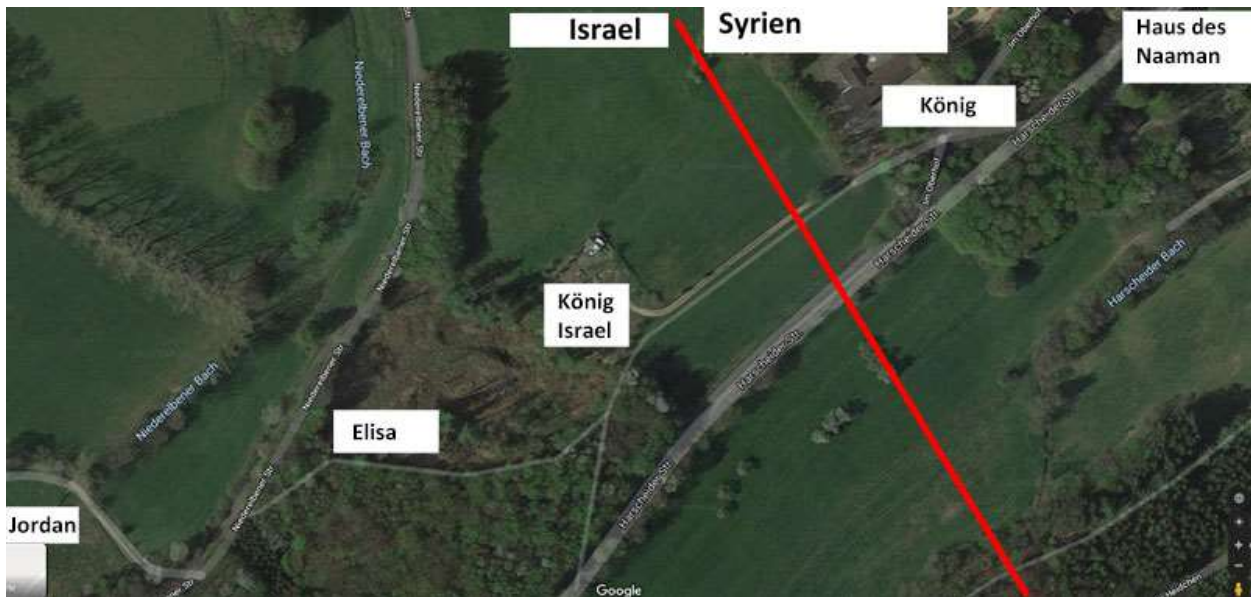
Der syrische Hauptmann Naaman

Bibelstelle

2. Könige 5,1-19

Inhaltliche Auswahl

Die Geschichte wird so gespielt, wie sie auch in der Bibel steht. Wir starten an der Kirche („Syrien“, dort im „Haus des Naaman“) und machen uns auf den Weg nach „Israel“.



Tour

Bei dieser Strecke braucht man zwei markante Punkte: das „Haus“ des Propheten Elisa und vergleichsweise nahe dazu gelegen einen Bach oder etwas, das symbolhaft den „Jordan“ darstellt. An dem Haus des Elisa muss man auf dem Hinweg und auch wieder auf dem Rückweg vorbeikommen.

Außerdem benötigt man auf dem Hinweg noch den Punkt „König von Syrien“ und „König von Israel“.

Auf dem Rückweg sollte man an einer Stelle Rast machen können.



Haus des Elisa



Der Jordan

Vorbereitung

→ Ausdrucke für das Rollenspiel (siehe Anhang), kann für die Kinder z.B. in Schnellhefter abgeheftet werden

→ Mitarbeiterin nimmt Geschenke für den Propheten mit (z.B. „kostbare Stoffe“).

→ ggfs. Ausdrucke von Bildern, z.B. zwei Bilder von der folgenden Webseite

<https://www.bibelwissenschaft.de/wibilex/das-bibellexikon/lexikon/sachwort/anzeigen/details/naaman/ch/d7c68c2dbfdf8a48d3a4a07a10997b54/>

Ablauf KiGo offroad

→ An der Kirche setzt sich die Kindergruppe mit der Mitarbeiterin in einen Kreis.

→ Mitarbeiterin zeigt ggfs. Karte (siehe oben).

→ Verteilen der Rollen:

- junges Mädchen
- der syrische Hauptmann Naaman
- der König von Syrien
- der König von Israel
- ein Bote von Elisa
- ein Diener von Naaman
- der Prophet Elisa

Sinnvoll ist die Frage „Wer von euch kann einen Wutanfall spielen?“ Für diejenigen eignen sich die Rollen „König von Israel“ und „Naaman“.

→ Naaman bekommt symbolhaft einen Orden angesteckt oder ein anderes Symbol für einen Heerführer.

→ Verteilen der Ausdrucke / Schnellhefter

→ Die Mitarbeiterin als „Erzählerin“ beginnt, den Anfang der Geschichte zu erzählen.

→ An der entsprechenden Stelle im Drehbuch ziehen alle gemeinsam los.
(siehe Drehbuch im Anhang)



Der König von Israel



*Geschenke für den Propheten
Elisa, die er aber nicht annimmt*

Am Ende des Drehbuchs, auf dem Rückweg, wird Rast gemacht.

Gespräch:

Worüber war Naaman eigentlich so wütend? Warum hat er sich beim Propheten Elisa eigentlich so geärgert?

(Er hat sich geärgert, dass Elisa nicht persönlich zu ihm kam. Er hat sich für etwas Besonderes gehalten, weil er Heerführer ist, er wollte geehrt und gewürdigt werden.)

Woran habt ihr gemerkt, dass er sich verändert hat? (lässt sich überreden; kehrt um, siebenmaliges Eintauchen)

Jetzt konnte Gott ihm helfen.

→ Ggfs. ausgedruckte Bilder zeigen

→ Evtl. Stärkung, bevor alle zurück nach „Syrien“ gehen.

Die Geschichte vom Hauptmann Naaman

Rollen:

Erzähler, junges Mädchen, Naaman, König von Syrien, König von Israel, Bote von Elisa, Diener von Naaman, Elisa

[Beginn des Drehbuchs in Anlehnung an die Predigt „Das Mädchen in Naamans Haushalt“ von Pfr. Jiri Dvoracek, www.kirche-zh.ch]

1 Erzähler: In Israel lebte ein junges Mädchen. Wie es in Israel üblich war, half sie ihrer Mutter bei Aufgaben im Haushalt. Sie fütterte die Tiere und kümmerte sich um ihre jüngeren Geschwister. Oft lief sie mit anderen Mädchen zum Brunnen, um frisches Wasser zu holen. Beim Brunnen lauschte sie den neuesten Nachrichten aus der Welt, die dort erzählt wurden.

Sie lauschte auch, wenn ihre Mutter ihr Geschichten vom Gott Israels erzählte. Davon, wie Abraham in das Land zog, das Gott ihm versprochen hatte. Davon, wie Gott mit der Hilfe von Mose sein Volk aus der Sklaverei befreitet. Die Mutter erzählte auch von den Propheten, die Gottes Wort öffentlich verkündeten und von dem Propheten Elisa, der ganz in der Nähe lebte, Menschen heilte und Wunder tat.

Doch eines Tages änderte sich das Leben des Mädchens. Die Syrer überfielen Israel und eroberten das Gebiet, in dem die Familie des Mädchens lebte. Dabei nahmen sie das Mädchen gefangen und verschleppten es nach Syrien.

In Syrien angekommen, wurde das Mädchen zum Haushalt eines Feldherrn **Naaman** eingeteilt. Es hatte Glück. Der Name „Naaman“ bedeutet „freundlich“/„gütig“ und so war der Feldherr wirklich zu seinen Dienern, auch seine Frau. Dem Mädchen ging es dort also gut.

Naaman war die rechte Hand des syrischen Königs. Bei mehreren Schlachten hatte er Syrien zum Sieg verholfen. Deshalb hielt der König große Stücke auf Naaman.

Doch von einem Tag auf den anderen erkrankte Naaman an Aussatz. Es war nicht der gefährliche ansteckende Aussatz (Lepra), Naaman musste sich also nicht von Menschen fernhalten. Aber dennoch erschrak die Menschen, wenn sie ihn sahen, so entstellt sah er aus.

Als das Mädchen Naaman erblickte, erschrak sie auch. Es sah so aus, als würde er in Kürze sterben. Sie sprach deshalb in einem ruhigen Moment mit ihrer Herrin.

2 Mädchen: Wenn Naaman doch zu dem Propheten Elisa gehen könnte! Der würde ihn von seiner Krankheit heilen.

3 Erzähler: Das Mädchen war sich sicher: Der Prophet würde in Naaman bestimmt nicht den Feind sehen, sondern würde ihm helfen.

Als Naaman davon hörte, schöpfte er zum ersten Mal wieder Hoffnung.

Er beschloss, zu seinem König zu gehen.

[Die Gruppe geht los.]

4 Namann (*zum König*): Verehrter König. In meinem Haushalt lebt ein Mädchen aus Israel. Sie sagte mir, dass in ihrem Land ein Prophet lebt, der meine Hautkrankheit heilen könnte. Ich bitte dich, mich freizustellen, damit ich nach Israel ziehen kann.

5 König von Syrien: Selbstverständlich sollst du dorthin reisen. Ich gebe dir ein Empfehlungsschreiben für den König von Israel mit. Aber du solltest auch Geschenke mitnehmen. Ich würde sagen ... 7 Zentner Silber ... 70 Kilogramm Gold und 10 Festkleider.

6 Erzähler: Und so fuhr Naaman mit einem Gespann mit Dienern und all den Geschenken nach Israel und suchte dort **Samaria**, die Stadt, in der der israelische König lebte.

IN SAMARIEN, BEIM KÖNIG VON ISRAEL

7 Naaman (*zum König von Israel*): Verehrter König von Israel. Ich überreiche Ihnen hier ein Schreiben meines Königs.

8 König von Israel:

(*liest das Empfehlungsschreiben*)

„Der Mann, der dir diesen Brief überreicht, ist mein Diener Naaman. Ich habe ihn zu dir gesandt, damit du ihn von seinem Aussatz heilst.“

(*bekommt einen Wutanfall und ruft laut*)

Wer bin ich denn? Wie kommt der Syrer nur darauf, einen Aussätzigen zu mir zu schicken, damit ich ihn heile? Bin ich etwa Gott, der Macht über Leben und Tod besitzt?

Oder steckt dahinter eine List? Ist das List, mit der er eigentlich nur wieder einen Krieg anfangen will?

Wartet draußen! Ich werde mich mit meinen Ministern beraten.

9 Erzähler: Schon bald hörte der Prophet Elisa davon, dass der König einen Wutanfall bekommen hatte. Er schickte einen Boten zum Palast. Der sprach zum König.

10 Bote von Elisa (*spricht zum König*):

Ich komme von Elisa, dem Diener unseres HERRN. Ich soll dir von ihm sagen:

Warum bist du so aufgebracht? Schick diesen Mann mit dem Aussatz zu mir!

Er soll erkennen, dass es hier in Israel einen Propheten des wahren Gottes gibt.

11 Erzähler: Naaman machte sich also mit seinem Gespann auf und fuhr zum Propheten Elisa. Dort warteten sie, was der Prophet mit ihm machen würde.

Doch der Prophet zeigte sich nicht. Er schickte nur wieder seinen Boten zu Naaman.

12 Bote von Elisa (*spricht zu Naaman*):

Dies soll ich dir von Elisa ausrichten:

Geh an den Jordan und tauch siebenmal im Wasser unter! Dann wird dein Aussatz verschwinden, und du wirst gesund sein.

13 Erzähler: Jetzt wurde Naaman zornig.

14 Naaman:

(bekommt einen Wutanfall und ruft laut)

Habe ich dafür die lange Reise gemacht?

Spricht der Prophet nicht einmal selbst mit mir?

Ich hatte erwartet, der Prophet würde zu mir herauskommen, sich vor mich hinstellen und zum HERRN, seinem Gott, beten. Ich hatte mir vorgestellt, wie er seine Hand über meine kranken Stellen hält und mich von meinem Aussatz befreit.

Als ob unsere Flüsse Abana und Parpar, die durch Damaskus fließen, nichts wären! Dabei sind sie viel sauberer als alle Bäche Israels! Kann ich nicht auch darin baden und gesund werden?

Vergessen wir es. So lasse ich mit mir nicht umgehen. Fahren wir zurück nach Syrien.

15 Erzähler: Naaman kehrte also um und machte sich auf die Heimreise.

(macht sich mit seinen Dienern wieder auf den Rückweg)

16 Naaman: So etwas Ärgerliches! Die ganze Reise war umsonst!

Und mein Aussatz tut so weh und ist schlimmer als je zuvor!

18 Diener von Naaman (*zu Naaman*):

Naaman, überleg doch mal:

Wenn der Prophet etwas Schwieriges von dir verlangt hätte, dann hättest du es sicher auf dich genommen. Und nun hat er dir nur befohlen, dich zu baden, damit du gesund wirst.

Dann kannst du es doch erst recht tun!

(Naaman denkt noch eine Zeit nach.)

19 Naaman: Ja, du hast recht. Lasst es uns machen. Drehen wir um und fahren zum Jordan.

20 Erzähler: Und so kehrten sie um und fuhren zum Jordan.

AM JORDAN

21 Erzähler: So wie der Bote es befohlen hatte, stieg er in das Wasser und tauchte siebenmal unter. Und tatsächlich: Seine Haut wurde wieder glatt und rein!

Voller Freude reisten sie wieder zum Propheten. Diesmal zeigte sich ihnen Elisa.

22 Naaman (*zu Elisa*): Jetzt weiß ich, dass es nirgends auf der Welt einen wahren Gott gibt außer in Israel! Nimm darum bitte ein Dankesgeschenk von mir an.

23 Elisa: So wahr der HERR lebt, dem ich diene, ich nehme keine Geschenke an!

24 Naamann: Ach bitte, nimm es doch an, ich möchte dir so gern meinen Dank zeigen.

25 Elisa: Nein, Naanman, ich nehme keine Geschenke.

26 Naaman: Wenn du schon nichts willst, mein Herr, dann habe ich einen Wunsch: Ich möchte so viel Erde von hier mitnehmen, wie zwei Maultiere tragen können. In Zukunft will ich nämlich keinen anderen Göttern mehr Brand- und Schlachtopfer darbringen, nur noch dem HERRN, dem Gott Israels. Ich möchte ihn auf der Erde aus seinem Land anbeten.

27 Elisa: Meine Diener werden dir dabei helfen.

Gehe in Frieden!

28 Erzähler: Und sie machten sich auf die Reise zurück nach Syrien.